

Offene Jugendarbeit Regio Laufen Jahresbericht 2008

Jugendzentrum: Eine Fahrt auf der Achterbahn

Das Jahr 2008 war ein Jahr der grossen Veränderungen. Unser Hauptthema war das Jugendzentrum in Laufen.

Ein grosser Teil unserer Zeit und Ressourcen sind in den Aufbau des Jugendzentrums geflossen. Nach einem Jahr Suche hatten wir endlich geeignete und bezahlbare Räumlichkeiten an der Delsbergerstrasse 62 gefunden. Dem Jugendzentrum stehen zwei Räume im Parterre zur Verfügung, in der oberen Etage befindet sich das Büro.

Anfang Juli begannen wir mit dem Umbau. Nach knapp vier Wochen hatte sich das ehemalige Ladenlokal in einen ansprechenden Jugendraum verwandelt. Auch das Büro einen Stock über dem Jugendraum wurde renoviert. Mehr als 20 Jugendliche beteiligten sich leidenschaftlich am Umbau. Die Eröffnung des Jugendzentrums Regio Laufen war Anfang Oktober 2008 geplant. Doch wir wurden darauf hingewiesen, dass noch die Baubewilligung fehle. Dies war sowohl bei uns als auch bei der Begleitgruppe untergegangen. Wir reichten das Baugesuch sofort ein. Da wir im Vorfeld zu wenig über das Jugendzentrum und unsere Standards informiert hatten, folgte leider eine Einsprache von Nachbarn, die Bedenken hatten. Nach vielen persönlichen Gesprächen, Sitzungen und einer Vereinbarung wurde die Einsprache zurückgezogen. Der Eröffnung des Jugendzentrums im Februar 2009 stand nichts mehr im Wege. Das mehrmalige Auf und Ab war anstrengend, aber umso mehr freuen wir uns am neuen Jugendzentrum.



Es soll ein Ort der Geborgenheit für die Jugendlichen im Laufental werden. Die Jugendlichen wollen wir in den Betrieb des Zentrums unbedingt einbeziehen, sie sollen mitwirken und auch mitgestalten. Wir wollen den Jugendlichen keinesfalls nur ein Programm vorsehen. Unser Anliegen ist, die Jugendlichen in den Planungen ihrer Tätigkeiten zu begleiten und zu unterstützen. Ebenso entsteht eine sichtbare Anlaufstelle für Jugendberatung und Elternberatung im Laufental.

JUMO-Wochen

Die JUMO-Wochen waren auch dieses Jahr ein Erfolg. Das Konzept der JUMO-Woche bestätigt sich. Wir sind von Dienstag bis Samstag auf dem Schulhausplatz und danach noch an vier Samstagabenden präsent. Durch die intensive Präsenz können Beziehungen schnell aufgebaut werden. Auch kennen wir schon viele Jugendliche und können so an bestehende Beziehungen anknüpfen und diese ausbauen. Es macht Freude, wie Jugendliche auf uns zukommen und von unserem Angebot Gebrauch machen.

In Röschenz und Zwingen sprachen wir in der JUMO-Woche weit über 60 Jugendliche und Kinder an.

Streetwork

Wir pflegten mehr als 600 Kontakte. Tina (Name geändert) zum Beispiel brach ihre Anlehre ab, weil sie die launische, oft auch erniedrigende Art ihres Chefs nicht mehr ertragen konnte. Wir unterstützten sie auf der Suche nach einer neuen Lehrstelle. Wer nach drei Monaten keine Lehrstelle hat, muss die Lehre und Berufsschule abbrechen. Eine Woche vor der „Deadline“ bekam sie ein Angebot. Wir waren erleichtert. Doch ein Woche später erfuhren wir, dass nichts aus dieser Stelle wurde – wir waren enttäuscht. Nun geht es weiter, wir unterstützen sie sowohl intensiv in der Lehrstellensuche als auch in ihren persönlichen Fragen und Schwierigkeiten.

Wir waren immer wieder unterwegs auf den Strassen und an den Treffpunkten der Jugendlichen im Laufental. Mal gab es gute und intensive Gespräche, mal ging es mehr darum, Präsenz zu zeigen und danach wieder weiterzugehen. Nicht immer kommt es zu Gesprächen auf der Strasse. Es ist aber wichtig, sich den Jugendlichen zu zeigen, damit diese wissen, dass die Strasse und ihre Treffpunkte nicht nur anonyme Räume sind, in denen sie walten und schalten können, wie sie gerade wollen.



Eines Tages traf ich Tim (Name geändert), der niedergeschlagen aussah, und fragte, wie es ihm geht. „Es ist Schluss mit meiner Freundin. Ich halt das nicht aus! Meine Gedanken kreisen nur um sie. Ich kann sie nicht vergessen. Sie fehlt mir.“

Ich setzte mich zu ihm und hörte zu. Wir überlegten uns Strategien, die helfen, auf andere Gedanken zu kommen und bei denen Tim besser abschalten kann. Vier Monate später trafen wir uns wieder. Die Nächte waren nicht mehr schlaflos, doch er konnte seine Freundin immer noch nicht loslassen. Er liebte sie, hing an ihr, wollte und konnte sie nicht vergessen. Wir sprachen darüber. Ich versuchte ihm aufzuzeigen, wie er diese Beziehung aufarbeiten kann. Er bedankte sich nach eineinhalb Stunden Gespräch mit dem Satz: „Wir sehen uns wieder.“

Vernetzung

Schulsozialarbeit Laufen

Mit der Schulsozialarbeiterin Annemarie von Allmen waren wir in ein Projekt der Gesundheitsförderung im Schulkreis Laufen involviert. Wir griffen das Thema Sucht in zehn Lektionen jeweils in einer Gruppe Jungen und Mädchen auf. Unsere Aufmerksamkeit im Workshop galt der Sehnsucht, die oft hinter einer Sucht steckt. Das heisst, dass die Sucht an sich nur die Spitze des Eisbergs ist. Doch hinter der Sucht stecken oft ungestillte Sehnsüchte, wie Liebe, Geborgenheit, Sicherheit und Selbstliebe.

Für uns Streetworker war es eine gute Erfahrung, alle Klassen ab der 6. Klasse zu erleben. Die Schüler lernten unsere Gesichter kennen. So können wir sie leichter auf der Strasse ansprechen. Natürlich können wir auch wieder auf die gehaltenen Lektionen Bezug nehmen und die Schüler bezüglich ihrer eigenen Strategie zur Frustbewältigung herausfordern. Es war ein intensiver Einsatz, der sich unsererseits gelohnt hat. Auch die Zusammenarbeit mit Annemarie von Allmen war sehr gut. Es ermutigte uns, gemeinsam ein Projekt durchzuziehen.

Schulsozialarbeit Zwingen

Mit Sonja Bernhard hatten wir gemeinsam ein Projekt ausgearbeitet, das eine Alternative beziehungsweise eine Hilfe für die Schulabschlussfeier der neunten Klassen in Zwingen sein sollte. Wir stellten das Konzept dem Schulrat vor. Schlussendlich entschied dieser aber, im Moment kein solches Projekt zu lancieren. Somit legten wir das Projekt wieder auf Eis.

Ausblick

Unser Schwerpunkt im ersten halben Jahr 2009 richtet sich auf den Betrieb des Jugendzentrums. Wichtig erscheint uns, dass wir durch die gesammelten Erfahrungen den Betrieb und unsere Arbeitsweise optimieren.

Smoke-Stopp

Wir wollen zusammen mit der Lungenliga Basel einen Workshop mit Mädchen anbieten, der zur Rauchreduktion oder zum Rauchstopp motivieren soll.

Ju-Jitsu Projekt

Mit dem Betreiber vom Big Fitness möchten wir einen Ju-Jitsu-Workshop durchführen. Das Ziel ist der Ausbau und die Vertiefung persönlicher Fähigkeiten, um mit bestehenden Aggressionen umgehen zu können. Jugendliche sollen lernen, sich ihren Aggressionen bewusst zu werden, Ursachen zu finden und anzugehen sowie einen persönlichen Weg zum sinnvollen Umgang mit den bestehenden Aggressionen zu finden.

Jumo -Einsätze

Zwingen:

26. bis 30. Mai: 15-22 Uhr

danach jeden Freitagabend 5. Juni, 12. Juni, 19. Juni, 26. Juni, (3. Juli) von 18-22 Uhr.

Röschenz:

25. bis 29. August, 15- 22 Uhr

danach jeden Freitagabend 4. Sep., 11. Sep., 18. Sep., 25 Sep. von 18-22 Uhr.

Thema: Ziele, Träume und Idole.

Fun-Nights:

Im November werden wir in Wahlen, Röschenz und Zwingen in der Turn- oder Mehrzweckhalle je wieder eine Fun-Night veranstalten.

Martial Sollberger, Zentrumsleiter